

ORGAN DES KANTON-KOMITEES d. KP(B) SU UND KANTONVOLLZUGS-KOMITEES DES MARXSTÄDTER KANTONS, ASSR d. WD

# ROTE STURMFANNE

MARXSTADT, DEN  
20. APRIL 1938  
Nr. 82 (1279)  
8 JAHRG.

## Die Stillstände in den Traktorenbrigaden liquidieren

Immer breiter entfaltet sich der sozialistische Wettbewerb und die Stachanowbewegung in den Kolchosen, den Feldbau- und Traktorenbrigaden. Jeder Kolchos kämpft um die Kantonswanderehrenfahne und jede Brigade um die Kolchoswanderehrenfahne.

Eine Reihe Kolchos und Brigaden erzielten in diesem Kampf ausgezeichnete Resultate bei der Durchführung der Frühjahrssaat. Dem Kolchos „Woroschlow“ zu Paulskoje, der am 17. April als erster die Saat der Frühlungskulturen mit guter Qualität beendete, wurde die Kantonswanderehrenfahne eingehändigt. Die 10. Traktorenbrigade (Brigadier Joh. März) des Kolchos „Lenin“, die im Besitz der Kolchoswanderehrenfahne ist, überbietet ständig ihre Tagesaufgabe. Der Traktorist Karl Günther mit dem Säer Konstatin Alberty dieser Brigade bestellte am 18. April mit dem STS-Traktor und einer 24 reihigen Sämaschine 28 ha Reihensaat, bei einer Norm von 20 ha. Der Traktorist der 9. Traktorenbrigade desselben Kolchos Johannes Dels eggte mit seinem TschTS-Traktor 52,5 ha Herbststurz in der Schicht. Die 1. Feldbaubrigade (Brigadier Gen. Riemer) des Kolchos „Lenin“ hat den Tagesplan im Eggen des Schwarzsäckers mit lebender Zugkraft von 17 ha am 18. April i. J. mit 26 ha erfüllt. Die Kollektivisten dieser Brigade Karl Riemer und Friedrich Zitzer erfüllen ihre Aufgabe zu 150 Prozent. Die Traktoristen der 19. Traktorenbrigade des Kolchos „Stoßbrigadler“ zu Kano überbieten ebenfalls die Tagesaufgaben. Der Traktorist Heinrich Rohleder hat am 18. April mit seinem STS Trak-

tor die Aufgabe von 20 ha im Säen mit 23 ha erfüllt. Der Traktorist Alexander Seibert hat in seiner Schicht mit dem STS-Traktor 5 ha gepflügt und ersparte dabei 3,5 Kgr Brennstoff.

Die meisten Kolchos haben am 18. April ihre Tagesaufgabe nicht erfüllt. Der Kolchos „Bolschewik“ zu Kano hat nur 26 ha gepflügt und 33 ha gesät, während die Tagesaufgabe im Acker 72 ha und im Stecken 80 ha ist. Die Ursache der Nichterfüllung der Tagesaufgabe lässt sich vor allem durch die massenhaften Stillstände der Traktoren erklären. Im Kolchos „Sieg“ zu Obermonjou standen am 18. April wegen nichtrechtzeitiger Zufuhr von Brennstoff 6 Traktoren still. Im Kolchos „Stoßbrigadler“ steht ein STS-Traktor schon 2 Tage ohne Arbeit wegen Fehlens eines Ersatz-Kolbenfingers. Ähnliche Tatsachen kann man auch aus den anderen Traktorenbrigaden anführen. Die Traktoristen und Kollektivist sind gewillt, ihre Tagesaufgabe zu erfüllen und zu überbieten. Es liegt an der Leitung der MTS und Kolchos, daß die massenhaften Stillstände der Traktoren beseitigt werden. Die Ausfahrtmechaniker der MTS müssen den Brigaden alltäglich technische Hilfe erweisen.

Durch die Liquidierung der Stillstände der Traktoren und landwirtschaftlichen Maschinen, durch die breite Entfaltung des Kampfes um die Kantons- und Kolchoswanderehrenfahne werden wir die Frühjahrssaat vorfristig mit bester Qualität bestellen.

### Für vorbildliche Arbeit prämiert

Auf der letzten stattgefundenen vereinten Brigaderversammlung des Kolchos „Gemüsebau“ zu Fischer wurden die Resultate in der Durchführung der Frühjahrssaat einer jeden einzelnen Brigade besprochen. Die besten Resultate in der Durchführung der Frühjahrssaat hatte die 1. Feldbaubrigade (Brigadier Gans E.) aufzuweisen, der auf dieser Versammlung auch die Kolchoswanderehrenfahne eingehändigt wurde.

Für vorbildliche Arbeit in der Durchführung der Frühjahrssaat wurden noch 18 Personen prämiert, unter ihnen die Traktoristen Schäfer D. und Gans Fr. und die Kollektivist Töpfer W., Friebus D., Kraus J. u. a.

Nach der Versammlung folgte eine Theateraufführung und Belustigung.

D. Justus, R. Friebus, J. Wintemuth, Thierbach.

## Hohe Leistungen der Traktoristen

Die Traktoristen der 10 Traktorenbrigade des Koldios „Thälmann“ zu Boaro haben hohe Leistungen im Eggen des Herbststurzes aufzuweisen. Der Traktorist Otto Hoppe eggte mit seinem TschTS-Traktor 89,2 ha. Der Traktorist Friedrich Konradt und der Säer Johann Reifegerst bestellten mit dem STS Traktor und einer 24 reihigen Sämaschine 36,2 ha in der Schicht. Die 1. Feldbaubrigade stellt der Traktorenbrigade regelmäßig Brennstoff, Samenmaterial und Wasser zu. Die 10. Traktorenbrigade wetteifert mit der 17. Traktorenbrigade und will als Sieger im sozialistischen Wettbewerb hervorgehen. Franz Reifegerst.

## Der kulturellen Bedienung der Kollektivist auf dem Felde mehr Aufmerksamkeit schenken

Schon eine geraume Zeit geht die Frühjahrssaat im Marxstädter Kanton. In vielen Kolchosen ist die kulturelle Bedienung der Kollektivist auf dem Felde gut organisiert. Es sind dort die Brigadenhäuschen gut ausgeschmückt, es sind Wanderbibliotheken vorhanden. Die Kollektivist haben die Möglichkeit, sich während ihrer freien Zeit kulturell auszuruhen.

Es sind aber auch noch Kolchos, die diesen wichtigen Aufgaben keine Aufmerksamkeit schenken. Vor allem ist hier zu erwähnen der Kolchos „Roter Landmann“ zu Beckerdorf (Vorsitzender Reis). Hier sind die Brigadenhäuschen nicht ausgeschmückt, Wandzeitungen werden keine herausgegeben die Bestimmungen für die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und der ASSR d. DW werden mangelhaft erlernt.

Die Lesehalleleiterin Genossin Schmidt Selma kümmert sich nicht um die Bedienung der Kollektivist. Die Wanderbibliotheken, die in den Brigaden organisiert wurden, werden nicht gewechselt. Auch wird mit den Kollektivist kein kollektives Vorlesen der Zeitungen durchgeführt.

Die tägliche Aufrechnung der Arbeit fehlt. Der Tabellenführer Freund kommt nur alle 4 Tage einmal in die Brigade.

Von all diesen Mißständen weiß der Kolchosvorsitzende Genosse Reis, er unternimmt aber nichts, um die Mängel zu beseitigen.

Es ist endlich Zeit, daß Genosse Reis dieser wichtigen Aufgabe die nötige Aufmerksamkeit schenkt und sein Verhalten zur Arbeit ändert. H. Thierbach, D. Horn

6 Jahre sind verflossen seit dem Ingangsetzen der Moskauer Kugellagerfabrik namens L. M. Kaganowitsch. Im Verlauf des ersten Jahres ihrer Arbeit hat die Fabrik 1 Million Lager hergestellt. Im Jahre 1937 gab sie dem Lande 368 Millionen Lager und übertraf damit anderthalb mal die projektierte Leistungsfähigkeit.

Auf der Fabrik ist die Stachanowbewegung mächtig entwickelt. Die Zechen zählen über 5000 Stachanowarbeiter. An die 500 Stachanowarbeiter sind auf Kommandoposten des Betriebs befördert worden.



Auf dem Bilde. Eine Gruppe Komsomolzen-Stachanowarbeiter, die als Schwarzarbeiter beim Bau der Fabrik mitwirkten. (von links nach rechts): W. Swetlowa — Chef der 5. Abteilung der Montagezeche, M. Kusnezowa — Presserin der Montagezeche, M. Sawosjkin — Chef der 3. Abteilung der Schmiedezeche und A. Filatowa — Meister der Montageabteilung. Zeichnung nach dem Foto von D. Fawilowitsch (Sojusfoto)

## Mangelhafte Vorbereitung zu der Rechenschafts- und Wahlversammlung der primären Parteiorganisation zu Boaro

Im Beschluß des Zentralkomitees der KP(B)SU über die Durchführung der Wahlen der leitenden Parteitorgane heißt es:

„Die Wahlen der leitenden Parteitorgane müssen im Zeichen des weiteren allseitigen Aufstiegs der Parteilpolitischen Arbeit, der Festigung der Verbindung der Parteitorganisationen mit den Massen und der erfolgreichen Erfüllung der vor den Parteitorganisationen stehenden politischen und wirtschaftlichen Aufgaben durchgeführt werden.“

Aus dieser Anweisung des ZK der KP(B)SU hat der Partorg der primären Parteitorganisation zu Boaro Gen. Maria Gottfried noch nicht die nötigen Schlußfolgerungen gezogen. Obzwar in dieser primären Parteitorganisation schon am 5. Mai i. J. die Rechenschafts Wahlversammlung durchgeführt werden muß, ist bis heute noch keine Spur von Vorbereitung zu dieser Versammlung zu sehen.

Zur Zusammenstellung des Rechenschaftsberichtes wurden

den noch keine Kommunisten herangezogen, der Partorg Maria Gottfried beschäftigt sich nur mit der Arbeit in der Kinderkrippe und leitet nicht die Arbeit in der Durchführung der Frühjahrssaat. Im Kolchos, in den Brigaden, unter den Kolchosmassen ist sie selten zu sehen.

Das vom Plenum des KK d. KP(B)SU zur Mithilfe bei der Vorbereitung zu der Rechenschafts- Wahlversammlung angeknüpfte Plenumsmitglied Altergott hat bis jetzt ebenfalls noch nichts unternommen, um einen Umschwung in der Vorbereitungsarbeit zu schaffen.

Bis zur Durchführung der Rechenschafts- und Wahlversammlung sind nur noch Tage geblieben, deshalb ist es nötig, daß der Partorg Maria Gottfried und Gen. Altergott die Vorbereitungsarbeit zu dieser Versammlung sofort entsprechend den Anweisungen des ZK der KP(B)SU und des Beschlusses des Plenums des KK der KP(B)SU entfalten.

Sabelfeld.

## Ungenügende Vorbereitung zur Unionsvolkszählung

In unserem Kanton wurden bereits einige Vorbereitungen zur Unionsvolkszählung, die im Januar 1939 stattfinden wird, getroffen. Jedoch, trotz den Anweisungen des Kantovollzugskomitees, arbeiten einige Dorfsowjets in dieser Hinsicht äußerst mangelhaft. Im Boaroer Dorfsowjet sind bis zum heutigen Tag noch keine Wirtschafts-Evidenzbücher für das Jahr 1938 angeschafft worden. Der

Sekretär des Dorfsowjets Gen. Engel gedenkt auch noch nicht die Arbeit zur Einführung von Wirtschafts-Evidenzbüchern in Angriff zu nehmen.

Die Wirtschafts-Evidenzbücher haben eine große Bedeutung für die Aufstellung der Organisationspläne zur Volkszählung und müssen deshalb in allen Dorfsowjets sofort eingeführt werden.

F. Alberty.

## Die UdSSR — eine große Seemacht



Auf dem Bilde: Otlitschnik der Kampfes- und politischen Ausbildung Ordenträger Signallist P. S. Kultyschew (Stillerozean Flotte) auf den Lehrbeschäftigungen. (Zeichnung nach dem Foto von L. Wellkshinin (Sojusfoto))



## Der Obermonjouer und Kirower Dorfsowjet müssen ihre Arbeit umgestalten

Die Dorfsowjets sind verpflichtet, die Sache des Kolchosaufbaus und die Fragen der Kolchosproduktion zusammen mit dem Kolchosaktiv zu beraten. Leider muß gesagt werden, daß der Obermonjouer Dorfsowjet mit seinem Vorsitzenden Gen. Baumann diesen Pflichten nicht nachkommt. Der Dorfsowjet leitete die Vorbereitungsarbeiten zur Frühlingsaussaat nicht und kümmert sich jetzt auch bei der Durchführung derselben sehr wenig darum. Der Obermonjouer Dorfsowjet hat von den Kolchos „Rotarmist“, „Kämpfer“ und „Sieg“, die er zu bedienen hat, nur einmal eine knappe Abrechnung über die Bereitschaft zur Frühlingsaussaat angehört, somit nichts. Die Folge des verantwortungslosen Verhaltens des Dorfsowjetvorsitzenden Gen. Baumann zu der Vorbereitung zur Frühlingsaussaat ist, daß in den Feldebau- und Traktorenbrigaden dieser Kolchose jetzt noch haarsträubende Mißstände vorhanden sind. Im Kolchos „Rotarmist“ ist die kulturelle Bedienung der Traktoristen und Kollektivisten schlecht gestaltet. Die angeknüpften Kulturmassenarbeiter Arnhold und Hasenkampf sind in ihrer Arbeit untätig. Im Kolchos „Sieg“ zu Obermonjou ist die gesellschaftliche Ernährung au-

berst schlecht gestellt. Nicht alle Feldbrigaden haben Waschbecken und Seife. Bettdecken und Handtücher wurden für die Traktoristen nicht besorgt. Zirkelbeschäftigungen zur Erlernung der Grundbestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und der ASSR dWD werden keine durchgeführt. Die Sektionen beim Dorfsowjet arbeiten sehr mangelhaft. Gen. Baumann weiß bis heute noch nicht einmal, wer Vorsitzender der Kultursektion ist und wieviel Analphabeten und Halbalphabeten noch sind; Beschäftigungen zur Liquidierung des Analphabetentums und Halbalphabetentums werden keine durchgeführt. Die Präsidiumssitzung, die 2 mal monatlich stattfinden mußte, wurde zum erstenmal im Januar l. J. einberaumt.

Nicht besser arbeitet der Kirower Dorfsowjet (Vorsitzender Bangert). Dort werden die für die Kulturmassenarbeit vorgesehenen Mittel nicht ausgenutzt. Solch eine Arbeit der Dorfsowjets kann nicht länger geduldet werden. Das KVK ist verpflichtet, die Dorfsowjetvorsitzenden, die Genossen Baumann und Bangert, an ihre Pflichten zu erinnern, damit die vorhandenen Mängel schnellstens beseitigt werden.

J. Beilmann.

## Wir werden die Saat rechtzeitig mit guter Qualität durchführen

Im Kolchos „Budjonny“ zu Niedermoujou arbeiten die Kollektivisten bei der Durchführung der Frühlingsaussaat mit großer Begeisterung. Wenn auch in den ersten Tagen der Saat Schwierigkeiten waren mit den Traktoren und Sämaschinen, die mit schlechter Qualität repariert worden waren, sind diese Mängel jetzt liquidiert und die Aufgaben werden nicht nur erfüllt, sondern auch überboten, z. B. die Traktoristen aus der 27. Traktorenbrigade (Brigadier D. D. Hixt) K. Rab und Al. Naumann und die Traktoristen aus der 28. Trak-

torenbrigade Chr. Ulrich und K. Herber haben gute Resultate in der Arbeit aufzuweisen.

Gut steht es mit der Politmassenarbeit. Es finden Beschäftigungen zur Erlernung der Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und der ASSR dWD statt. Die Wandzeitungen der Brigaden erscheinen jede 3 Tage, was sehr viel in der Arbeit hilft. Die Kollektivisten geben das Versprechen, die Frühlingsaussaat rechtzeitig und mit guter Qualität zu bestellen.

Müller.

## Den Quartalplan der freiwilligen staatlichen Versicherung auf 135,8 Prozent erfüllt

Im letzten Quartal erzielte die Finanzabteilung unseres Kantons einen Umschwung in ihrer Arbeit. Sie schuf vor allem in allen Anstalten und Unternehmungen ein Finanzaktiv und führte mit diesem Aktiv Beratungen, Unterhaltungen und Versammlungen über die Bedeutung der freiwilligen Versicherung und die Aufgaben des Finanzaktivs durch. Diese Maßnahme trug viel dazu bei, daß im ersten Quartal l. J. der Quartalplan der freiwilligen Versicherung mit 135,8 Prozent erfüllt wurde.

Besonders beachtungswürdig dabei ist noch die Tatsache, daß die Pläne in allen Arten der Versicherung überboten wurden. Die kollektive Lebensversicherung wurde mit 168,6 Prozent, der Plan der freiwilligen Versid-

erung des häuslichen Vermögens mit 169,25 Prozent erfüllt und außerdem wurden 110 Personen in der individuellen Lebensversicherung umfaßt.

Besonders gute Resultate in der freiwilligen Versicherung zeigten die Finanzaktivisten Bangert, Bachmann und Friebus, die ihre Aufgabe in der Versicherung überboten. Schlechter arbeiten die Finanzaktivisten Reifegerst und Leiker.

Die Verwaltung der Kolchose „Woroschilow“, „Karl Marx“, „Rekord“ und „Lenin“ haben ebenfalls in der freiwilligen Versicherung viel mitgeholfen und haben sogar einen Teil Vieh und Kolchosvermögen im höheren Maße versichern lassen. Schlechter in dieser Hinsicht

## Gen. Weichel ein ausgezeichneter Farmleiter

Christian Weichel ist ein ausgezeichneter Schaffarmleiter des Kolchos „Rotarmist“ zu Orłowski. Im vorigen Jahr hat er von 100 Mutterschafen 137 Lämmer großgezogen und erzielt von jedem grobwolligen Schaf 2,5 Kgr und von jedem Mestizeschafe 4,2 Kgr Wolle. Für seine guten Resultate wurde er auf der landwirtschaftlichen Kanton-Ausstellung mit Stoff zum einem Kostüm im Werte von 500 Rbl. und mit dem Recht der Anteilnahme an der Unionsausstellung prämiert.

Gen. Weichel hat auch schon in diesem Jahr große Erfolge in seiner Schaffarm aufzuweisen. Von 95 Mutterschafen erhielt er 157 Lämmer, was eine Planerfüllung von 165,7 Prozent ausmacht. Von 3 Mutterschafen erhielt er je 3 Lämmer.

Gen. Weichel leitet nicht nur die Schaffarm, sondern auch die Schweinefarm, Milchfarm und Hühnerfarm. In jeder Farm ist Ordnung und Reinlichkeit anzutreffen. Besonders große Mühe gibt sich die Schweinewärterin Berta Rotarmel, die die Schweine gut pflegt und versorgt. Der Schafwärtter Heinrich Bullich kämpft ständig für den Zuwachs, er ist sehr besorgt um die Lämmer, damit es keinen Abgang gibt.

Mit diesen Erfolgen will sich Gen. Weichel nicht zufrieden geben. Er kämpft ständig, um das Recht der Anteilnahme an der Unionsausstellung zu behalten und verpflichtet sich von 216 Mutterschafen nicht weniger als 340 Lämmer großzuziehen, von jedem Mutterschwein 16 Ferkel zu erhalten, die Kälber alle großzuziehen und von jedem Huhn nicht weniger als 150 Eier zu erzielen.

J.

## Feier des 7. Jahrestages der Gründung der Spanischen Republik

Paris, den 15. April. Wie die Agentur „Espagne“ berichtet, wurde gestern im ganzen republikanischen Spanien der 7. Jahrestag der Proklamation der Republik in Spanien gefeiert. Die ganze spanische Presse widmet dem Jahrestag ausführliche Artikel. Außerordentlich groß ist die Belebung in Barcelona. Die Straßen und Gebäude sind mit Fahnen der Spanischen Republik und Kataloniens geschmückt. Die Plakate erinnern an die ruhmvollen Daten in der Geschichte der Republik.

Beim Präsidenten der Spanischen Republik Azana fand ein Empfang statt, dem das Haupt der Regierung, Negrin, die Regierungsmitglieder, eine Delegation der Cortes (des Parlaments), Delegationen politischer Parteien, Delegationen der Armee, der Marine und der Aviation, Vertreter des diplomatischen Korps und andere beiwohnten.

Später fand beim Außenminister ein Empfang des diplomatischen Korps statt.

Paris, den 15. April. Zur Bezeichnung des 7. Jahres-

tags der Proklamation der Spanischen Republik fand gestern in der spanischen Gesandtschaft in Paris ein stark besuchter Empfang statt. Dem Empfang wohnten zahlreiche französische und ausländische politische Funktionäre bei.

## Im republikanischen Spanien



Auf dem Bilde: eine Pionierabteilung auf einer Straße von Madrid Foto Sojusfoto.

## Oesterreich widersetzt sich der Hitlerisierung

Paris, 14. April. Wie die „Oeuvre“ berichtet, legte der Leiter der Hitlerleute in Oesterreich, Bürkel, auf Befehl Hitlers letzterem einen Bericht über den Verlauf der „Hitlerisierung“ Oesterreichs vor.

Dieser Bericht rief bei Hitler äußerste Unzufriedenheit hervor. Nach den Berechnungen Bürkels selbst verhalten sich 60 Prozent der Bevölkerung Oesterreichs Hitler und dem Hitlerregime gegenüber feindlich, und das fordert von den Hitlerbehörden die Ergreifung „spezieller Maßnahmen“ in Oesterreich. Bürkel, schreibt die „Oeuvre“, empfiehlt, in Oesterreich zahlreiche Arbeitslager zu schaffen, um die österreichische Jugend in sie zu stecken, wodurch sie somit vom „schädlichen Einfluß“ der bejahrten Leute isoliert werde. Bürkel empfiehlt ebenso, alle qualifizier-

ten Arbeiter aus den Betrieben zu entlassen, denn alle qualifizierten Arbeiter sind dem Hitlerregime gegenüber feindlich gestimmt.

Weiter heißt es im Bericht Bürkels, daß die österreichische Armee fast durchweg dem Hitlerregime gegenüber feindlich ist. Bürkel empfiehlt, die österreichischen Offiziere und Unteroffiziere nach Deutschland zu schicken, damit sie in den deutschen Truppenteilen eine „Probeprobe“ durchgehen, und sie in der österreichischen Armee durch deutsche Offizierskader zu ersetzen.

Zum Schluß weist Bürkel darauf hin, daß der österreichische Widerstand mit Gewalt gebrochen werden müsse. Als erster Schritt in dieser Richtung empfiehlt Bürkel, die Kader der Gestapo in Oesterreich zu verdoppeln.

Verantwortlicher Redakteur: K. Wunder.

## Bekanntmachung

Der Maxstädter Schüttenpunkt benötigt Arbeiter zur Verfrachtung des Getreides auf dem Wassertransport, einen Wirtschaftsleiter und einen Uebernehmer. Angebote sind zu richten an das Kontor des „Sagortserno“.

Staab

## Bekanntmachung

Das Elektronetz setzt alle Anstalten der Stadt in Kenntnis, daß diejenigen, die wünschen zur Maifeier Lichtlösungen zu machen, dieselben bis zum 20. April im Elektronetz registrieren müssen.

Elektronetz

## Bekanntmachung

Am 22. 23. und 24. April l. J. wird in Marxstadt ein zwischenkantonaler vorfeiertäglicher Jahrmakkt durchgeführt, von seiten der Handelsorganisationen und Gewerkooperationen werden verschiedene Industrie-Wirtschaftswaren und Produkte auf den Markt zum Verkauf gebracht.

Auf den Jahrmakkt werden die Kolchose, Kollektivisten mit ihren landwirtschaftlichen Produkten eingeladen.

Abteilung für Handel.

## Bekanntmachung

Das Marxstädter Elektronetz benötigt auf ständige Arbeit Elektromonteure für Montagearbeiten.

Verwaltung.